

CDU Fraktion Ravensburg 10.05.2021
August Schuler, Vorsitzender
Marienplatz 19
88212 Ravensburg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Daniel Rapp
Marienplatz 26 - Rathaus
88212 Ravensburg

Betrifft: Stege im Hölltobel - Antrag der CDU-Fraktion Ravensburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Rapp,

der Hölltobel mit der sogenannten Höllplatte ist neben dem „Rahlenwald, der Schussenaue, dem Hirscheck, dem Schmalegger Tobel, der Sankt Christina-Höhe“ ein wichtiges Naherholungsgebiet unserer Bürgerinnen und Bürger sowie unserer Familien. Hinzu kommt, dass die Wanderwege durch diese Tobellandschaft Teil der überregionalen Wanderwege unserer Region Bodensee-Oberschwaben sind. Die Wege durch den Hölltobel sind ebenso eine wichtige Wanderverbindung in unsere Ortschaft Schmalegg. In vielen Wanderpublikationen etwa vom Schwäbischen Albverein und von der Stadt Ravensburg sind diese Wege ausgehend vom Bahnhof Ravensburg ausgewiesen. Ganze Generationen von Jugendlichen und Kindern konnten ihre ersten Natur- und Wandererlebnisse als „kleine Naturforscher“ stadtnah im Hölltobel erleben.

Umso überraschter ist die CDU Fraktion, dass die notwendigen Holzstege - die seit Jahrzehnten bestehen und immer wieder erneuert worden sind - durch sogenannte Furten ersetzt werden sollen. Als Gründe werden naturschutzrechtliche Vorgaben angeführt. Zum Vergleich: auch der nahegelegene Schmalegger Tobel mit Bannwald wird mit Wanderwegen und Stegen erschlossen. Seit weit über 100 Jahren bestehen die Holzstege im Hölltobel und dienen als Naherholungsgebiet für unsere Bürgerschaft. Naturschutz und Tobellandschaft sind davon nicht beeinträchtigt worden. Und von „Brücken“ (siehe Anlage) kann keine Rede sein - in Wirklichkeit handelt es sich um schmale Stege, die der Tobel- und Waldlandschaft angepasst werden und wurden.

Antrag: Die CDU Fraktion Ravensburg beantragt einen Wiederaufbau der abgebrochenen **Stege**. Eine **Kombination** der Stege mit den möglichen „**Furten**“ ist zu prüfen. Eventuell kann ein Steg „eingespart“ werden um Kosten zu reduzieren. Unsere **Wanderverbände** und Wanderexperten vor Ort wie der Schwäbische Albverein RV und die Naturfreunde RV sind dabei einzubeziehen und ihr Fachwissen zu nutzen. Der entsprechende Ausschuss (TA) ist zu beteiligen. Die Sicherheit der Stege wird jährlich - ähnlich den Kinderspielplätzen - durch die Verwaltung geprüft. Diese Prüfung kann ehrenamtlich durch die Wegewarte und Wegespezialisten der örtlichen Wandervereine unterstützt werden. Bitte prüfen Sie von der Stadtverwaltung diese vorgeschlagene Varianten und schaffen Sie keine „überstürzten und vollendeten Tatsachen“ durch den im Juni geplanten Bau der Furten. Der von unserer Bürgerschaft hochgeschätzte und genutzte Hölltobel ist als Naherholungsgebiet zu Fuß und per Rad gut erreichbar und damit ein wichtiger Teil unserer Ravensburger Klimastrategie und des praktischen Klimaschutzes.

Mit freundlichen Grüßen

August Schuler, Antje Rommelpacher, Rudi Hämmerle - Fraktionsvorstand
Frieder Wurm, Markus Brunner - TA-Sprecher, UVA-Sprecher der Fraktion
Rolf Engler - Arbeitskreis Weststadt der CDU Ravensburg

Anlage 1: Schwäbische Zeitung Ravensburg-Weingarten 07.05.2021

Flusssteine sollen Holzstege ersetzen

Vor einem Jahr abgebrochene Stege im Ravensburger Höllwald werden nicht wieder aufgebaut

Ravensburg (bua)

Seit über einem Jahr ist das Naherholungsgebiet Höllwald in der Ravensburger Weststadt nicht mehr durchgehend begehbar. Morsche Holzstege über den Bachläufen wurden abgebrochen und seither nicht erneuert. Jetzt sollen dort Furten aus Steinen die Stege ersetzen. Die drei Holzstege, die die Spazierwege im Ravensburger Naherholungsgebiet Höllwald verbinden, sind im vergangenen Juli abgebrochen worden. Davor waren sie schon wochenlang gesperrt gewesen, nachdem sich dort im März 2020 ein schwerer Unfall ereignet hatte. Eine Frau hatte sich an den Handlauf auf einem der Stege gelehnt. Dieser brach daraufhin durch, die Frau stürzte in den Tobelbach und verletzte sich schwer. Den Vorwurf der Agendagruppe Weststadt, die Verwaltung habe in der Vergangenheit ihre Sorgfaltspflicht vernachlässigt und die Stege zu selten kontrolliert, wies diese damals zurück. Sie verwies auf die Witterung im Tobel, die dem Holz der Stege im Lauf der Jahre zusetzte. Diese Schäden seien äußerlich nicht sichtbar gewesen. Die Stadt kündigte an, die Stege bis spätestens Mitte 2021 durch neue Stahlkonstruktionen zu ersetzen.

Weststadt-Bewohner und CDU-Stadtrat Rolf Engler erinnerte erst dieser Tage an die nach wie vor fehlenden Fußgängerüberwege in der Höll: „Leider erfolgte die Sanierung bis heute nicht“, schrieb er an Oberbürgermeister Daniel Rapp und bat um Auskunft über den Stand der Planungen. Engler: „Gerade jetzt zeigt sich, wie wichtig gut funktionierende Naherholungsmöglichkeiten sind. Denn es wird ja darauf besonders hingewiesen, dass die Möglichkeiten der Erholung im Nahbereich erfolgen sollen, um weitere Fahrten zu vermeiden. Diese Maßnahme trägt somit auch zu unserem Klimakonzept sehr positiv bei.“

Am Montag teilte jetzt die Ravensburger Stadtverwaltung mit, dass die Lücken im Höllwald-Wegenetz alsbald geschlossen werden - allerdings ohne Stege. „Die im Sommer 2020 im Höllwald abgebauten Holzstege werden durch das Anlegen von Furten zur Querung des Höllbaches ersetzt“, hieß es in der Pressenotiz. An drei Stellen sollen größere, trittsichere Steine im Bachbett verlegt werden, um eine Querung zu ermöglichen. Auch die Treppenstufen, die zu den Furten führen, werden ergänzt und saniert. Mitte des Monats sollen die Bachsteine verlegt werden. Ein Abschluss der Arbeiten wird bis Ende Juni erwartet.

Anlage 2: E-Mail Stadt Ravensburg 04/2021

Im Technischen Ausschuss am 19.04.2021 wurde eine Frage nach den abgebauten Stegen im Stadtwald in der Weststadt gestellt. Anbei erhalten Sie im Nachgang zur Kenntnis die Antwort dazu von Herrn Stadtkämmerer Gerhard Engele. Diese ging zunächst an alle Mitglieder im TA und geht nun nochmals an alle Stadträtinnen und Stadträte.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir können gut nachvollziehen, dass es aus Sicht der Öffentlichkeit so aussieht, als kümmere sich die Verwaltung nicht um dieses für viele Bürger wichtige Anliegen. Dem ist aber nicht so.

Seit Herbst letzten Jahres sind wir mit allen erforderlichen Fachbereichen und Behörden in Kontakt, um die Möglichkeiten der Querung des Höllbaches voranzubringen. Leider gestaltet sich die Erneuerung der Überwege nicht so einfach wie das zunächst aussieht. Naturschutz, Gewässerschutz, Forst, Baurecht, Architekten, Statiker usw. müssen beteiligt und ihre Anliegen und Einwendung im Prozess berücksichtigt oder abgewogen werden. Seit Januar wissen wir, dass wir im unteren Bereich des Höllbaches an 3 Stellen jeweils sog. Furten durch den Bach anlegen dürfen. Brücken sind nicht mehr genehmigt worden. Allerdings müssen wir wegen der Einhaltung der Vorschriften zur Fischbrut (Bauverbot von 1. Oktober bis Mitte Mai) mit dem Baubeginn noch abwarten. Die Bauarbeiten sind soweit vorbereitet, dass die Maßnahmen im Juni umgesetzt werden. Danach stehen den Bürgerinnen und Bürgern wieder Überwege über den Höllbach zur Verfügung. Die Öffentlichkeit werden wir in Kürze über die Presse über die Wiederherstellung der Überwege und den konkreten Baubeginn informieren.

Mit freundlichen Grüßen
Gerhard Engele, Stadtkämmerer